



TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
CHEMNITZ

## **Konzept**

für den Studiengang

# **Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie**

**Master of Science**

## Gliederung

<b>1. Allgemeine Angaben</b> .....	3
<b>1.1 Verantwortlichkeiten</b> .....	3
<b>1.2 Eckdaten</b> .....	3
<b>2. Profil, Struktur und Gestaltung</b> .....	4
<b>2.1 Beitrag des Studiengangs zur Profilbildung der Universität / Fakultät / des Fachbereiches</b> .....	4
<b>2.2 Profil der Absolvent/-innen des Studiengangs</b> .....	4
<b>2.2.1 Studiengangsbezogene Qualifikationsziele: Fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen der Absolvent/-innen</b> .....	4
<b>2.2.2 Beschreibung der beruflichen Perspektiven</b> .....	6
<b>2.3 Profil des Studiengangs</b> .....	7
<b>2.4 Struktur des Studiengangs</b> .....	9
<b>2.5 Prinzipien zur Gestaltung des Studiengangs</b> .....	9
<b>2.6 Prüfungssystem und Arbeitslast</b> .....	12
<b>2.7 Internationalität und Regionalität</b> .....	12
<b>3. Betreuung und Beratung</b> .....	13
<b>3.1 Student Lifecycle</b> .....	13
<b>3.2 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen</b> .....	14
<b>4. Reflexion und Weiterentwicklung</b> .....	14
<b>Anhang</b> .....	16
<b>i. Berufliche Perspektiven</b> .....	16

# 1. Allgemeine Angaben

## 1.1 Verantwortlichkeiten

<b>Verantwortliche Fakultät / Zentrale Einrichtung</b>	Human- und Sozialwissenschaften
<b>Studiengangverantwortlicher</b>	Studiendekan
<b>Fachstudienberatung</b>	<a href="#">Studienberatung</a>
<b>weitere beteiligte Fakultäten /Zentrale Einrichtungen</b>	<input type="checkbox"/> Naturwissenschaften <input type="checkbox"/> Mathematik <input type="checkbox"/> Maschinenbau <input type="checkbox"/> Elektrotechnik und Informationstechnik <input type="checkbox"/> Informatik <input type="checkbox"/> Wirtschaftswissenschaften <input type="checkbox"/> Philosophische <input type="checkbox"/> Human- und Sozialwissenschaften <input type="checkbox"/> Zentrum für Lehrerbildung <input type="checkbox"/> Zentrum für Wissens- und Technologietransfer <input type="checkbox"/> Zentrum für Fremdsprachen <input type="checkbox"/> weitere z.B. Externe

## 1.2 Eckdaten

<b>Englische Bezeichnung der Studiengangsbezeichnung</b>	Psychology/Psychotherapy
<b>Regelstudienzeit</b>	4 Semester
<b>Leistungspunkte</b>	120 LP
<b>Studienbeginn ist möglich</b>	<input type="checkbox"/> nur zum Wintersemester <input type="checkbox"/> nur zum Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> i. d. R. zum Wintersemester <input type="checkbox"/> zum Wintersemester und Sommersemester
<b>Einordnung Master</b>	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend

Die Zugangsvoraussetzungen sind in der Studienordnung beschrieben. Die Studienordnung ist auf der Webseite des Studentenservice veröffentlicht.

## 2. Profil, Struktur und Gestaltung

### 2.1 Beitrag des Studiengangs zur Profilbildung der Universität / Fakultät / des Fachbereiches

- Der Studiengang lässt sich folgender Kernkompetenz der TU Chemnitz<sup>1</sup> zuordnen:
- Materialien und Intelligente Systeme
  - Ressourceneffiziente Produktion und Leichtbau
  - Mensch und Technik
  - profilerweiternd

### 2.2 Profil der Absolvent/-innen des Studiengangs

#### 2.2.1 Studiengangsbezogene Qualifikationsziele: Fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen der Absolvent/-innen

Die TU Chemnitz steht für Absolvent/Innen, die sich durch eine umfassende fachwissenschaftliche Bildung auszeichnen. Die Absolvent/Innen denken und handeln akademisch kompetent, d.h. eigenständig, ethisch sowie kritisch und reflektiert in den beruflichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern. Die TU Chemnitz ermöglicht den Studierenden, sich lebenslang weiterzuentwickeln und an der Gesellschaft aktiv teilzuhaben. Diese übergeordnete Zielstellung des Leitbildes Lehre wird durch die studiengangsspezifischen Qualifikationsziele konkretisiert.

#### ***Wissen und Verstehen (Fachkompetenz)***

Absolvent/Innen des Masterstudiengangs Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie sind mit Theorien, Forschungsmethoden und -ergebnissen in den einschlägigen psychologischen Fächern, der Angewandten Psychotherapie, der Dokumentation, Evaluierung und Organisation psychotherapeutischer Behandlungen und der vertieften psychologischen Diagnostik und Begutachtung vertraut. Sie sind außerdem in der speziellen Störungs- und Verfahrenslehre der Klinischen Psychotherapie und Diagnostik ausgebildet. Darüber hinaus besitzen sie vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten in ausgewählten psychologischen Grundlagenfächern (z. B. Sozialpsychologie, Entwicklungspsychologie, Kognitionspsychologie) sowie einigen medizinischen Grundlagen (z.B. Pharmakologie). Außerdem verfügen die Absolvent/Innen über vertiefte Methodenkenntnisse im Bereich Evaluation und Forschungsmethodik.

Je nach persönlicher Schwerpunktsetzung verfügen die Absolvent/Innen über vertiefte Wissensbestände in einem weiteren Fachgebiet (z.B. Allgemeine Psychologie, Kognitive Psychologie, Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, Gerontopsychologie, Sozialpsychologie).

Weiterhin besitzen die Absolvent/Innen vertiefte Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten. Sie kennen die Gütekriterien psychologischer Forschung, Techniken der Literatur- und Evidenzrecherche und der Arbeit mit wissenschaftlichen und klinischen Datenbanken und anderen Informationsquellen (z.B. Therapieleitlinien).

Die Absolvent/Innen besitzen zudem vertiefte Kenntnisse der Statistik, der computergestützten Datenerhebung und -analyse und des experimentellen und klinischen Forschens (z.B. Evidenzgrade, klinische Effektstärkenmaße, klinische Signifikanz, metaanalytische Vergleiche). Sie kennen aktuelle Methoden der Entwicklung von

<sup>1</sup> Näheres zu den Kernkompetenzen der TU Chemnitz: <https://www.tu-chemnitz.de/forschung/profile.php>

Forschungsdesigns und der Therapieforschung (z.B. randomisiert-kontrollierte Vergleiche, aktive Plazebobedingungen, verblindete Durchführung), der Erstellung von klinischen Fragebögen und der explorativen wie standardisierten klinischen Interviewführung.

Die Absolvent/Innen sind in der Lage, sich auf der Basis des erworbenen Wissens und aktueller nationaler und internationaler wissenschaftlicher Befunde eigenständig und kritisch mit Themen und Fragestellungen der klinischen Psychologie und Psychotherapie auseinanderzusetzen sowie Möglichkeiten und Grenzen von Zugängen und Methoden zu reflektieren.

Nach Abschluss des Studiums verfügen die Absolvent/Innen über ein profundes, breites, detailliertes und kritisches Verständnis psychologischer und psychotherapeutischer Wissensbestände, insbesondere in den Bereichen der Störungslehre, klinischen Diagnostik und Interventionsforschung. Sie können sowohl in entsprechenden Anwendungsbereichen als auch in der Forschung eigenständig Ideen entwickeln und anhand der fachlichen Standards kritisch beurteilen sowie evidenzbasierte klinisch-therapeutische Handlungsoptionen begründen und anwenden.

### ***Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Methodenkompetenz)***

Die Absolvent/Innen des Masterstudiengangs Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie können empirische Forschungsprojekte planen und durchführen. Sie sind in der Lage, vor dem Hintergrund des fachlichen State of the Art, aktuelle und relevante Forschungsfragen zu formulieren und angemessene Forschungsdesigns zu entwickeln. Die Absolvent/Innen beherrschen anwendungssicher gängige Methoden der strukturierten Interviewführung sowie der computergestützten Datenerhebung und -analyse. Forschungsergebnisse können sie kritisch reflektieren und auf wissenschaftlichem Niveau verschriftlichen.

Im Einklang mit der gültigen Approbationsordnung für klinische Psychotherapie beherrschen die Studierenden die darin genannten Kompetenzen für den Masterstudiengang Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie. Dies beinhaltet die vertiefte klinische Diagnostik und Begutachtung, die Methodenkenntnisse im Bereich Interventionsforschung, Evaluation und Forschungsmethodik sowie die Dokumentation, Evaluierung und Organisation psychotherapeutischer Behandlungen. Sie können somit psychotherapeutische Interventionen planen, durchführen, evaluieren und diagnostische Beurteilungen erstellen und rückmelden.

Die Absolvent/Innen können diese Kompetenzen ambulant und stationär für alle Altersgruppen (einschließlich Kinder und Jugendliche) anwenden. Sie können Gespräche mit Bezugspersonen führen und Basismaßnahmen (Entspannung etc.) sowie störungs- und verfahrensspezifische Interventionen durchführen.

Nach Abschluss des Studiums können die Absolvent/Innen sowohl in klinisch-psychotherapeutischen Anwendungsbereichen als auch in der Forschung mit Hilfe psychologischer Konzepte und Methoden und den klinischen Kenntnissen eigenständig therapeutische Problemlösungen finden und Forschungs- oder Versorgungsprojekte in diesem Bereich umsetzen. Zudem sind die Absolvent/Innen befähigt, Störungen mit Krankheitswert, bei denen eine therapeutische Versorgung indiziert ist, festzustellen und entweder selbst zu behandeln oder notwendige weitere Behandlungsmaßnahmen durch Dritte zu veranlassen. Der Fokus liegt hier auf psychischen Störungen über alle Altersbereiche und ihrer psychotherapeutischen Behandlung.

### ***Kommunikation und Kooperation (Sozialkompetenz/Personale Kompetenz)***

Absolvent/Innen des Masterstudiengangs Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie sind in der Lage, in verschiedenen klinischen Settings psychologische Befunde adressatengerecht zu erklären und zu vermitteln.

Sie sind in der Lage, wissenschaftlich fundierte Positionen verständlich zu formulieren und

argumentativ zu untersetzen. Sie können unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen, Ergebnisse anderer Beteiligter aufnehmen sowie die eigenen Ergebnisse kommunizieren, reflektieren und bewerten.

In beruflichen Kontexten mit psychoedukativen oder beratenden Tätigkeiten können die Absolvent/Innen adressatengerecht verschiedene Patient/Innen- und Klient/Innengruppen ansprechen und psychologische Beurteilungen mit Rücksicht auf deren Vorwissen und Bedürfnisse verständlich und nachvollziehbar erläutern.

Nach Abschluss des Studiums sind die Absolvent/Innen in der Lage, in diversen beruflichen Settings der Gesundheitsversorgung reflektiert, kooperativ und lösungsorientiert zu agieren.

### **Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität (Selbstkompetenz / Personale Kompetenz)**

Die Arbeitsweise der Absolvent/Innen des Masterstudiengangs Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie zeichnet sich durch eine empirische wissenschaftliche Fundierung und klinische Evidenzbasierung aus. Sie reflektieren ihr berufliches Erfahrungswissen vor dem Hintergrund wissenschaftlicher psychologischer Theorien und Erkenntnisse und fühlen sich den berufsethischen Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychologie und der Psychotherapeutenkammern. Sie können ihre eigenen klinisch-therapeutischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten einschätzen, diese situationsadäquat einbringen und unter Anleitung weiterentwickeln. Sie können ihre persönlichen Grenzen einschätzen und verfügen über Mittel zur Kompensation bei deren Erreichung. Die Absolvent/Innen berücksichtigen in ihrem beruflichen Setting übergreifende gesellschaftliche Rahmenbedingungen und treffen verantwortungsethisch fundierte Entscheidungen nach den Maximen der klinischen Prinzipienethik.

Die studiengangsbezogenen Qualifikationsziele werden durch die Lernziele der einzelnen Module untersetzt. Diese werden mit der Studienordnung auf der Webseite des Studentenservice veröffentlicht.

## **2.2.2 Beschreibung der beruflichen Perspektiven**

Im Studiengang entwickeln Studierende fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen, die u. a. zur Beschäftigung in den im *Anhang i Berufliche Perspektiven* benannten Bereichen und Tätigkeitsfeldern qualifizieren und eine entsprechende berufliche Stellung ermöglichen.

Gemäß Auffassung der in Deutschland maßgeblichen Fachgesellschaften und Berufsverbände erlaubt ein Bachelor of Science in Psychologie keine Tätigkeit als Psychologin oder Psychologe. Der Bachelorstudiengang stellt vielmehr die Zugangsvoraussetzung für einen vertiefenden und auf spezifische Berufswünsche ausgerichteten Masterstudiengang dar. Der Masterabschluss stellt also den berufsqualifizierenden Regelabschluss für die Psychologie dar.

Entsprechend der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (PsychThApprO) ist ein erfolgreicher Abschluss eines Bachelorstudiengangs Psychologie, der die berufsrechtlichen Voraussetzungen der PsychThApprO erfüllt und entsprechend vom zuständigen Landesprüfungsamt für akademische Heilberufe anerkannt wurde, eine Zugangsvoraussetzung für den vertiefenden und auf den spezifischen Berufswunsch „Psychotherapeut/in“ ausgerichteten Masterstudiengang Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie. Absolvent/Innen erwerben mit diesem Abschluss die Zugangsvoraussetzungen für die staatliche Approbationsprüfung, nach deren erfolgreichem Bestehen eine Ausübung der Heilkunde auf dem Gebiet der Psychotherapie

möglich ist. Mit Ablegen der staatlichen Prüfung zur Approbation in Psychotherapie erwerben sie zudem die Voraussetzung zur fachpsychotherapeutischen Weiterbildung.

### **Berufliche Tätigkeiten**

Das Masterstudium der Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie qualifiziert für eine Vielzahl von Tätigkeiten:

- Arbeit als Psychotherapeutin bzw. Psychotherapeut in selbstständiger Tätigkeit (als Vertragspsychotherapeut/in im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung, für Selbstzahler, Privatversicherte)
- Arbeit als Psychotherapeutin bzw. Psychotherapeut im Rahmen einer Anstellung in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung oder in anderen Einrichtungen, in denen Behandlung, Prävention oder Rehabilitation zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung psychischer Gesundheit durchgeführt werden: Planung und Durchführung von Interventionen im Bereich der Diagnostik und Psychotherapie (diagnostische Beurteilung, Indikationsentscheidung, Planung und Evaluation psychotherapeutischer Interventionen, Kommunikation mit Patient/Innen)
- Planung und Durchführung von empirischen Forschungsprojekten mit psychologischem Bezug (Statistik, experimentelles Forschen, Datenerhebung, Datenanalyse, schriftliche und mündliche Kommunikation der Ergebnisse auf wissenschaftlichem Niveau)
- Konzeption und Durchführung der wissenschaftlichen Lehre sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung (Grundlagen des Fachs Psychologie, Klinische Psychologie, Psychotherapie, Forschungsmethoden, Fähigkeiten der Präsentation und Kommunikation gegenüber Laien)
- Planung, Entwicklung, Durchführung und Evaluation von Gesundheitsprogrammen im Bereich Versorgung, Prävention und Rehabilitation
- Gutachterliche Tätigkeiten im forensischen oder in anderen Bereichen

### **Arbeitsmarkt**

Der Arbeitsmarkt für Psychologinnen und Psychologen bietet gute Beschäftigungschancen. Aufgrund der Altersstruktur ist mittelfristig mit einem guten Stellenangebot und einer geringen Arbeitslosenquote zu rechnen. Zudem arbeiten Absolvent/Innen später mit hoher Wahrscheinlichkeit in Berufsfeldern, die ihrer Qualifikation entsprechen. Insbesondere der klinisch-psychologische Bereich stellt ein etabliertes und stark nachgefragtes Berufsfeld dar (vgl. [Arbeitsmarkt für Psychologinnen und Psychologen](#)).

## **2.3 Profil des Studiengangs**

Die Psychologie ist die Wissenschaft vom Erleben und Verhalten des Menschen. Sie versteht sich als Humanwissenschaft, die sich experimentell-empirischer Methoden bedient und naturwissenschaftliche sowie sozialwissenschaftliche Theorie- und Anwendungsfelder in ihren Gegenstand integriert.

Der Studiengang wird vor dem Hintergrund des neuen Gesetzes zur Reform der Psychotherapeutenausbildung an der TU Chemnitz neu eingerichtet, wie an fast allen anderen Universitätsstandorten mit dem Fach Psychologie in Deutschland. Dieser neue Studiengang, an dessen Ende die Zulassung zur Approbationsprüfung für Psychotherapeuten steht, hat die Vorgaben der ebenfalls neu gefassten Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (PsychThApprO) zu erfüllen (analog des Studiums der Medizinfächer). Die Absolvent/Innen haben die Erfüllung der Kriterien der

PsychThApprO inkl. der berufspraktischen Qualifikationen zum Studienabschluss beim Antrag auf Zulassung zur psychotherapeutischen Prüfung nachzuweisen. Die Konzeption dieses neuartigen Studiengangs an der TUC orientiert sich eng an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie zu Struktur, Inhalten, Lehrformen und Prüfungsformaten der hochschulischen Lehre in diesem Rahmen. Demgemäß werden den Studierenden in diesem Studiengang entsprechend dem allgemeinen anerkannten Stand klinisch-psychologischer, psychotherapie-wissenschaftlicher, psychologischer, pädagogischer, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse die grundlegenden und vertiefenden personalen, fachlich-methodischen, sozialen und umsetzungsorientierten Kompetenzen vermittelt, die für eine eigenverantwortliche, selbständige und umfassende psychotherapeutische Versorgung von Patientinnen und Patienten mittels der wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden erforderlich sind. Dafür werden anwendungs- und übungsorientierte Seminare in Kleingruppen angeboten.

Grundlegend umfasst der Studiengang neben der vertieften Beschäftigung mit Grundlagendisziplinen aus der Psychologie einen fundierten Kompetenzerwerb im Bereich der Forschungsmethodik, um z.B. wissenschaftliche Befunde zu evaluieren und in die eigene psychotherapeutische Arbeit zu integrieren. Im Sinne der PsychThApprO liegt der Fokus auf der Klinischen Psychologie mit dem Schwerpunkt der Psychotherapie, im Einzelnen auf der speziellen Störungs- und Verfahrenslehre, der angewandten Psychotherapie und der Dokumentation, Evaluierung und Organisation psychotherapeutischer Behandlungen. Einen weiteren grundlegenden Qualitätsbaustein des Studiums bildet die klinisch-psychologische Diagnostik und Begutachtung im Psychotherapiekontext.

Die Angebote für die verpflichtenden berufspraktischen Einsätze nach §§ 16 - 18 PsychThApprO beinhalten den Erwerb weiterführender berufspraktischer Erfahrungen sowie die praktische Einübung von diagnostischen und psychotherapeutischen Handlungskompetenzen (u.a. im Bereich der stationären und teilstationären Versorgung). Ambulante berufspraktische Erfahrungen und die Einübung von Handlungskompetenzen werden durch die Psychotherapeutische Hochschulambulanz (PHA-TUC GmbH) im Sinne des Sozialgesetzbuches V (SGB V) und der PsychThApprO abgesichert. Die Studierenden können hier berufspraktische Kompetenzen im direkten Patient/Innenkontakt (Hospitationen in Therapie, eigenständige Aufgaben unter Supervision (z.B. Klinische Diagnostik, Erstgespräche, Anamneseerhebung, supportive oder psychoedukative Interventionen) erwerben und einüben.

Neben diesen bundeseinheitlichen Strukturen, Inhalten und Formaten und der damit verbundenen Qualität des Angebots setzt der Studiengang Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie aber auch auf Ergänzungsangebote analog zum bisherigen Masterstudiengang, die die Möglichkeit der Vertiefung und Schwerpunktsetzung erweitern (z.B. Allgemeine Psychologie, Kognitive Psychologie, Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, Gerontopsychologie, Sozialpsychologie).

## 2.4 Struktur des Studiengangs

### Studienablaufplan Master Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie

1. Semester	Wissenschaftliche Vertiefung (Wahlpflicht: 2 Module aus Angebot)	Vertiefte Forschungsmethodik	Spez. Störungs- u. Verfahrenslehre der Psychotherapie	Vertiefte psychologische Diagnostik u. Begutachtung	Angewandte Psychotherapie	
2. Semester					Berufsqualifizierende Tätigkeit III (Angewandte Praxis der Psychotherapie)	Praxis der Berufsausübung: Dokumentation, Evaluation und Selbstreflektion
3. Semester	Berufsqualifizierende Tätigkeit II (Vertiefte Praxis der Psychotherapie)		Masterarbeit			
4. Semester					Forschungsorientiertes Praktikum II	

Die konkrete Verteilung der einzelnen Module wird im Studienablaufplan (siehe Studienordnung) dargestellt.

## 2.5 Prinzipien zur Gestaltung des Studiengangs

Die Gestaltung des Studiengangs orientiert sich an den einzelnen Aspekten des [Leitbild Lehre der TU Chemnitz](#). Im Curriculum werden Forschungs- und Anwendungsbezug sowie Freiräume und die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie folgt gestaltet<sup>2</sup>:

### Lehren und Studieren

Die Lehrenden im Masterstudiengang Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie bieten eine Vielfalt von Lehrformen an. Lehrformen sind unter anderem Vorlesungen und Tutorien, Seminare und Übungen, patientenorientierte Lehre (praktische Arbeit mit und an realen Patient/Innen) oder auch Projektarbeiten. Durch die aktive Mitwirkung an Lehrveranstaltungen, Forschung und praktisch-psychologischer und psychotherapeutischer Tätigkeit in der Versorgung (z.B. in der Hochschulambulanz) erarbeiten sich die Studierenden allein und in Gruppen das nötige Fachwissen sowie Selbstreflektion und entwickeln ihre Fähigkeiten weiter. Die damit einhergehenden Prüfungsformen sind ebenfalls vielfältig und fördern die Entwicklung verschiedener inhaltlicher Kompetenzen und praktischer Handlungskompetenzen. Präsentationen, schriftliche Arbeiten und Klausuren sowie eigene experimentelle Arbeiten, methodische Analysen oder die Teilnahme an verschiedenen Studien im Bereich der Psychologie ermöglichen den Studierenden, sich den vermittelten Inhalten aus verschiedenen Perspektiven zu nähern, auch eigene Schwerpunkte zu setzen und die gewonnenen Erkenntnisse strukturiert aufzubereiten und zu diskutieren. Zusätzlich werden speziell für die

<sup>2</sup> Hier geht es um grundlegende Prinzipien. Die Konkretisierung erfolgt in der Studien- und Prüfungsordnung.

psychotherapeutische Berufspraxis relevante Prüfungsformate (z.B. Handlungsprüfungen in Form von Parcours-Prüfungen mit Schauspielerpatient/innen) angeboten. Der berufspraktische Kompetenzerwerb wird in der realen Versorgung durchgeführt, u.a. in der Psychotherapeutischen Hochschulambulanz.

Dabei werden die Studierenden in vielen Veranstaltungen durch praktische Trainings sowie durch online zur Verfügung gestellte Unterlagen unterstützt und das Selbststudium gefördert. Die inhaltlichen Wahlmöglichkeiten (vgl. 2.3/2.4) bieten den Studierenden die Möglichkeit der selbstgesetzten Fokussierung und Vertiefung von Themenfeldern mit Blick auf eine spätere berufliche Tätigkeit.

### ***Einheit von Forschung und Lehre***

Der Studiengang umfasst verschiedene Module, in denen forschungsbezogen gelehrt und gearbeitet wird.

Speziell in den Bereichen des empirischen Forschens und Arbeitens, der wissenschaftlichen Arbeit und wissenschaftlichen Kommunikation sowie der Masterarbeit wird forschend gearbeitet. An vorgegebenen oder eigenen Forschungsfragestellungen können der Prozess und die Methoden der wissenschaftlichen Arbeit geübt werden. Die Studierenden sind so bestens vorbereitet, im Rahmen der Masterarbeit eine eigenständige wissenschaftliche Leistung zu vollbringen.

Besonders in dem Forschungsorientierten Praktikum II im Bereich der Psychotherapieforschung im Rahmen der berufspraktischen Einsätze nach §§ 16 - 18 PsychThApprO werden die Studierenden unter Anleitung in Kleingruppen vertiefte praktische Erfahrungen in hochwertiger international anerkannter Forschung zu psychischen, psychosomatischen und neuropsychologischen Störungen und deren psychotherapeutischer Behandlung sammeln können, insbesondere im Rahmen der Psychotherapeutischen Hochschulambulanz. Das Praktikum vermittelt den Studierenden hierbei die Berücksichtigung von Forschungsergebnissen in der patient/Innenenindividuellen Versorgung und für die Versorgungsinnovation. Studierende lernen darüber hinaus wesentliche Qualitätskriterien wissenschaftlicher Studien im psychotherapeutischen Kontext bei der Planung, Durchführung, Auswertung und Darstellung von wissenschaftlichen Studien zu benennen und bei einer eigenen Studiengestaltung zu berücksichtigen. Während des forschungsorientierten Praktikums II – Psychotherapieforschung haben die studierenden Personen auch aktiv an exemplarischen wissenschaftlichen Untersuchungen teilzunehmen sowie an deren Planung und Durchführung mitzuarbeiten. Das Praktikum befähigt die Studierenden, bei der Gestaltung von eigenen wissenschaftlichen Studien Maßnahmen zu berücksichtigen, die dem Erwerb von psychotherapeutischen Kompetenzen bei teilnehmenden Studenttherapeutinnen und Studenttherapeuten dienen und zur Qualitätssicherung des Therapeutenverhaltens in Therapiestudien beitragen.

In allen Veranstaltungen des Studiums werden Ergebnisse, Methoden und/oder Verfahren auf dem aktuellen Stand der psychologischen Forschung vermittelt bzw. genutzt. Die Dozierenden sind in der Forschung aktiv und integrieren Erkenntnisse der Forschungstätigkeit und des fachlichen Austausches in die Lehre.

Zusätzlich stehen für Forschung und Lehre u. a. Forschungslabore mit EEG-Labor, Neurofeedback, Biofeedback, transkranieller Gleichstromhirnstimulation, Bewegungsanalyse, Funktionsdiagnostik sowie eine umfangreiche Testothek und ein eigenes Multimedia/Videolabor zur Verfügung.

### ***Berufsbefähigung***

Im Rahmen des gesamten Studiums entwickeln die Studierenden Fähigkeiten und eignen sich das nötige Fachwissen, Kompetenzen und Haltungen an, um einer beruflichen Tätigkeit im psychotherapeutischen Bereich angemessen nachgehen zu können. Für diese Berufsbefähigung erwerben die Studierenden unter anderem vertieftes Praxiswissen im

Rahmen sogenannter berufsqualifizierender Tätigkeiten. Im Rahmen dieser berufspraktischen Einsätze in der Psychotherapeutischen Hochschulambulanz und anderen psychotherapeutischen Einrichtungen wenden die Absolvent/Innen ihre Kenntnisse an und erwerben zusätzlich berufspraktische Fertigkeiten. Sie werden hier befähigt, Patient/Innen aller Altersstufen mittels der evidenzbasierten bzw. wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden eigenverantwortlich, selbständig und umfassend psychotherapeutisch im einzel- und gruppenpsychotherapeutischen Setting zu versorgen. Psychotherapeutische Versorgung umfasst dabei die patientenbezogenen psychotherapeutischen, präventiven und rehabilitativen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, die der Feststellung, Erhaltung, Förderung oder Wiedererlangung der psychischen und physischen Gesundheit von Patientinnen und Patienten aller Altersstufen dienen.

Die entsprechenden Module vermitteln in anwendungsorientierten Lern- und Lehrformen und in übungsorientierten Kleingruppen psychotherapeutische Basistechniken bei Kindern und Jugendlichen sowie bei Erwachsenen unter Berücksichtigung von Besonderheiten der jeweiligen Alters- und Patient/Innenengruppe. Dabei werden folgende Inhalte entsprechend Pkt. 7 der Anlage 2 zur PsychThApprO vermittelt: Erstgespräche, Problem- und Zielanalyse, Therapieplanung, Basistechniken, allgemeine Beratungs-, Aufklärungs- und psychoedukative Maßnahmen, Beachtung der therapeutischen Beziehung, Notfall- und Krisenmanagement. Zudem wird der Wissensbereich Ausübung von Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen und Ausübung von Psychotherapie bei Erwachsenen und älteren Menschen jeweils die unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden berücksichtigen. Die Anleitung der Studierenden erfolgt durch fachkundige Personen. Sollten Studierende in die Arbeit mit Patientinnen und Patienten einbezogen werden, so muss die Behandlung durch eine/n Fachpsychotherapeuten/in (oder eine/n psychologische/n Psychotherapeuten/in oder eine/n Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/in) mit der entsprechenden Fachkunde erfolgen.

Dabei entfallen 450 Stunden Präsenzzeit in Form von mindestens sechswöchigen studienbegleitenden Übungspraktika auf die stationäre oder teilstationäre Versorgung und 150 Stunden auf die ambulante Versorgung mit Präsenzzeit während laufender Therapien sowie während diagnostisch-gutachterlicher Datenerhebungen (s. Hochschulambulanz).

Auch in der Übung zur wissenschaftlichen Arbeit und deren Kommunikation erhalten die Studierenden einen Einblick in spätere Berufsfelder, z. B. durch entsprechende Vorträge.

### ***Inhaltliche Aktualität***

Jegliche Lehrinhalte werden unter Berücksichtigung des aktuellen Standes der Forschung sowie der in diesem Bereich relevanten etablierten Theorien und Methoden vermittelt. Dabei werden die internationale Fachliteratur sowie die einschlägigen Therapieleitlinien und Behandlungskonzepte in den Lehrveranstaltungen ebenso rezipiert und kritisch diskutiert wie aktuelle methodische oder inhaltliche Entwicklungen, Anforderungen oder Kontroversen der Fachöffentlichkeit. Ein Institutskolloquium mit Vorträgen nationaler und internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermöglicht den Austausch Lehrender und Studierender über die Fächergrenzen hinweg. Alle Dozierenden nehmen (inter-)nationale Tagungen wahr, um den aktuellen Stand der Forschung im jeweiligen Fachgebiet vermitteln zu können. Lehrende eines Moduls tauschen sich regelmäßig zur Aktualität der Lehrinhalte aus.

## 2.6 Prüfungssystem und Arbeitslast

In der Prüfungsordnung sind die geltenden Regelungen zum Prüfungssystem veröffentlicht. Die einzelnen Modulprüfungen sind in den Modulbeschreibungen (Anlage zur Studienordnung) konkretisiert. Grundsätzlich ermöglichen die Prüfungen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse und sind daher modulbezogen und kompetenzorientiert.

Prüfungen werden modulbezogen gestaltet. Die Modulnoten setzen sich in den einzelnen Modulen in der Regel aus einer Prüfungsleistung (in Ausnahmefällen auch aus mehreren) zusammen, die in ihrer Prüfungsart auf die vermittelten Inhalte und Qualifikationsziele abgestimmt sind. Stehen bei Vorlesungen schriftliche Abfragen im Vordergrund, werden in Seminaren und Übungen die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, z. B. über Präsentationen vorgestellt, in Hausarbeiten kritisch reflektiert oder in eigenen Analysen praktisch angewendet. Diese vielfältige Umsetzung ermöglicht die Prüfung verschiedener Kompetenzen und Kompetenzniveaus. Die Art der Prüfungsleistung und die damit verbundenen Anforderungen werden den Studierenden zu Beginn des Semesters transparent kommuniziert. Prüfungstermine werden abgestimmt, um Überschneidungen oder eine zu hohe Dichte von Prüfungen nach Möglichkeit zu vermeiden. Der Studienablaufplan sichert eine relativ gleichmäßige Verteilung der Arbeitslast über die Semester.

Die prüfungsrelevanten Anforderungen der Approbationsprüfung werden durch eine externe Gutachter/Innenkommission durch das Landesprüfungsamt abgedeckt und beinhalten u.a. eine praktische Kompetenzprüfung durch Simulation an Schauspielerpatient/Innen im Rahmen einer Parcoursprüfung. Die Universität schlägt dem Landesprüfungsamt entsprechend der PsychThApprO §37f. Prüfer/Innen für die mündliche-praktische Fallprüfung vor und reicht nötige Unterlagen ein.

## 2.7 Internationalität und Regionalität

Die Lehrenden an der TU Chemnitz sind weltoffen sowie international, national und regional vernetzt. Zugleich sind sie sich ihrer Verantwortung für Gesellschaft und Wirtschaft, insbesondere auch im Hinblick auf Stadt und Region, bewusst. Es werden geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität geschaffen, die den Studierenden einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust ermöglichen. Dies spiegelt sich im Studiengang in folgender Weise wider:

### **Internationalität**

Für die Studierenden, die internationale Erfahrungen sammeln möchten, existieren eine Reihe ERASMUS-Kooperationen, über die Auslandsaufenthalte absolviert werden können. Informationen zur Planung ebenso wie Erfahrungsberichte aus den Aufenthalten finden die Studierenden auf der [Homepage des Instituts](#), die Fachkoordinatorin/der Fachkoordinator des Instituts dient als direkte/r Ansprechpartner/in. Auch Praktika in international tätigen Unternehmen und Organisationen sind möglich und werden durch das Institut unterstützt. Über die Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen können sich die Studierenden bei der Studienberatung, der Studiendekanin/dem Studiendekan sowie den jeweiligen Fachvertreterinnen und Fachvertretern beraten lassen, sodass eine Anrechnung der Leistung nach der Rückkehr unkompliziert möglich ist.

Ausländische Studierende kommen ebenfalls regelmäßig zum Psychologiestudium an die TU Chemnitz und besuchen die angebotenen Veranstaltungen. Auch in diesem Fall werden

die zu erbringenden Leistungen in enger Absprache mit den Fachverantwortlichen geregelt, nötige Prüfungsleistungen können flexibel erbracht werden.

### **Mobilität**

Studierende, die in den Masterstudiengang Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie wechseln möchten, können im Sinne des Mobilitätsgedankens, der mit dem Masterstudium einhergeht, ihre Studienleistung der bisherigen Universität anerkennen lassen. Im Kontext dieses speziellen Studiengangs muss dabei auf die Einhaltung der Approbationsordnung geachtet werden; im Ausland erbrachte Studienleistungen sind am ehesten für die wissenschaftliche Vertiefung anrechenbar. Nötig ist hierzu jeweils der Kontakt mit den Fachverantwortlichen, die die Vergleichbarkeit der erbrachten Leistungen inhaltlich einschätzen und flexible Absprachen mit den Studierenden treffen können.

Alle Module sind in einem Verlauf von ein bis zwei Semestern geplant.

### **(Über-)regionale Verankerung**

Innerhalb der verschiedenen Professuren des Instituts existiert eine Vielzahl von Kontakten in die (über-)regionale Praxis wie z.B. Kliniken und psychotherapeutische Versorgungsbereiche. Dadurch erhalten Studierende bei Interesse immer wieder die Gelegenheit zur Mitarbeit in z. B. Projekten über eine Tätigkeit als studentische Hilfskraft, Mentorin oder Mentor oder im Rahmen des Moduls zur berufsqualifizierenden Tätigkeit. Praktika, die durch Kooperationspartner der Universität bzw. der Professur Klinische Psychologie und Psychotherapie oder Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie angeboten werden, werden auf der Seite der Professuren kommuniziert, Exkursionsangebote ermöglichen ebenfalls einen Einblick in mögliche Praktikums- und Tätigkeitsfelder. Des Weiteren können Abschlussarbeiten in Zusammenarbeit mit Praxispartnern (z.B. Kliniken) angefertigt werden, wenn entsprechende Themenstellungen an den Professuren vorliegen oder durch die Studierenden an die Professuren herangetragen werden.

## **3. Betreuung und Beratung**

### **3.1 Student Lifecycle**

Die Studierenden werden aktiv in ihrem Studium unterstützt. Ihnen stehen in allen Studien- und Praktikumsphasen adäquate Informations-, Betreuungs- und Beratungsangebote im Rahmen einer Koordinationsstelle zur Verfügung. Gebündelte Informationen für die Orientierungs- und Einführungsphase stehen auf der Webseite des [Studentenservice](#) zur Verfügung.

Der Fachschaftsrat führt eine [Orientierungsphase](#) zu Beginn des Wintersemesters durch. Hier werden erste Schritte und Grundkenntnisse für das studentische Leben vermittelt. So werden, beispielsweise, neben einer Einführungsveranstaltung, eine Campustour angeboten, erste Hilfe bei der selbständigen Erstellung eines Stundenplans geleistet und ein gemeinschaftliches Grillen arrangiert. Diese erste Woche hilft dabei, sich unmittelbar im Studierendenalltag zurecht zu finden und frühzeitig Verbindung zu anderen Studierenden zu knüpfen.

Für die zielgerichtete Betreuung und Beratung der Studierenden entsprechend dem sog. Student Lifecycle steht das [Beratungsportal](#) zur Verfügung.

Die [Studienfachberatung](#) für das Fach Psychologie steht für jegliche Anliegen der Studierenden zur Verfügung und berät in Abstimmung mit der zentralen Studienberatung sowohl zu fachlichen als auch überfachlichen Fragen. Die [Homepage des Instituts für Psychologie](#) stellt im Bereich Studium ein umfassendes Informationsangebot sowie Kontaktdaten aller relevanten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bereit. Der [Verein der Freunde und Förderer des Instituts für Psychologie](#) kümmert sich um die Alumni-Arbeit des Instituts.

### **3.2 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen**

Fakultät, Studienkommission und Prüfungsausschuss des Studiengangs unterstützen verschiedene Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen. Die TU Chemnitz hat mit dem [Zentrum für Chancengleichheit](#) eine zentrale Anlaufstelle für alle Informationen zur Gleichstellung, Frauenförderung und der Unterstützung von Familien geschaffen. Für Studierende in besonderen Lebenslagen hat die TU Chemnitz den Inklusionsplan „[Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention](#)“ erstellt, weitere Informationen auch [hier](#). Spezifische Regelungen sind in der Prüfungsordnung veröffentlicht.

Für Fragen der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit stehen ebenfalls die Studienberatung ebenso wie die Studiendekanin oder der Studiendekan als Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner zur Verfügung. Zur Studierbarkeit des Studiums existiert die Option eines Teilzeitstudiums. Für die Gewährung von Nachteilsausgleichen zeichnet der Prüfungsausschuss in enger Abstimmung mit den Fachvertreter/innen verantwortlich. Individuelle Vereinbarungen, die die Studierenden bei der Realisierung ihres Studiums auch in besonderen Lebenslagen unterstützen, können mit allen Professor/innen des Instituts besprochen werden. Darüber hinaus existiert mit der [Psychosozialen Beratungsstelle](#) ein Angebot für Personen (nicht nur für Psychologiestudierende), die unter akuten psychischen Belastungen leiden.

Die Fakultät bietet weiterhin über das Dekanat eine Übersicht zu [Beratungsmöglichkeiten](#) und ein [Feedbackmanagementsystem](#) an, um individuelle Beschwerden und Rückmeldungen von Studierenden und Mitarbeiter/innen, die von den vorhandenen Beratungsmöglichkeiten und Auskunftspersonen eventuell nicht abgedeckt werden, zielgerichtet zu bearbeiten. Diese Maßnahme bietet auch die Möglichkeit, individuelle Rückmeldungen zu Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit zur Qualitätsverbesserung zu nutzen.

## **4. Reflexion und Weiterentwicklung**

Die Lehrenden und Studierenden der TU Chemnitz reflektieren den Studienprozess und die Studienbedingungen in regelmäßiger und geeigneter Form, um dadurch die Studiengänge gemeinsam kontinuierlich weiterzuentwickeln. Gewährleistet wird dies insbesondere durch die paritätisch besetzte Studienkommission (vgl. § 91 Abs. 2 SächsHSFG). Sie wird vor der Erstellung und Änderung der Studien- und der Prüfungsordnung angehört (vgl. § 91 Abs. 3 SächsHSFG). Die zentral bereit gestellten Kennzahlen und die Ergebnisse des TUCpanel werden durch die Studienkommission im Zusammenwirken mit der Fachschaft ergänzt (vgl. § 91 Abs. 4 und § 9 Abs. 3 Satz 7 SächsHSFG sowie Evaluationsordnung TUC).

Die Lehrveranstaltungen des Instituts für Psychologie werden regelmäßig evaluiert. Lehrende können hierfür die Angebote der TU Chemnitz zur Evaluation nutzen oder aber eigene Instrumente zum Einsatz bringen. Die Ergebnisse dieser Evaluationen werden in der Regel mit den Studierenden diskutiert oder in geeigneter Weise veröffentlicht. Im Rahmen der Studienkommission existiert ein enger Austausch der studentischen Vertreterinnen und Vertreter sowie der Lehrenden, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung bzw. Anpassung des Lehrangebots zu gewährleisten. Durchgeführte Befragungen, z. B. zur Qualität der Lehre, werden mit allen Beteiligten diskutiert und zur Veränderung des Lehrangebots genutzt. Auch größere strategische Entscheidungen bezogen auf den Studiengang werden durch studentische Befragungen unterstützt.

## Anhang

### i. Berufliche Perspektiven

In der folgenden Tabelle finden Sie verschiedene Dimensionen zur beruflichen Perspektive entsprechend der Sächsischen Absolventenbefragung<sup>3</sup>. Bitte kreuzen Sie jeweils die Angaben an, auf die der Studiengang die Studierenden insbesondere vorbereitet:

<b>Wirtschaftsbereich</b>	
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau</b>	
<input type="checkbox"/>	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
<input type="checkbox"/>	Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau
<b>Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau</b>	
<input type="checkbox"/>	Chemische Industrie
<input type="checkbox"/>	Maschinen-, Fahrzeugbau
<input type="checkbox"/>	Elektrotechnik, Elektronik, EDV-Geräte, Büromaschinen
<input type="checkbox"/>	Metallerzeugung, -verarbeitung
<input type="checkbox"/>	Bauunternehmen (Bauhauptgewerbe)
<input type="checkbox"/>	Sonstiges verarbeitendes Gewerbe
<b>Dienstleistungen</b>	
<input type="checkbox"/>	Handel
<input type="checkbox"/>	Banken, Kreditgewerbe
<input type="checkbox"/>	Versicherungsgewerbe
<input type="checkbox"/>	Transport (Personen-, Güterverkehr, Lagerei)
<input type="checkbox"/>	Telekommunikation (Telefongesellschaft, Internetanbieter)
<input type="checkbox"/>	Ingenieurbüro (auch Architekturbüro)
<input type="checkbox"/>	Softwareentwicklung
<input type="checkbox"/>	EDV-Dienstleistungen (z.B. Schulung, Beratung, Systemeinrichtung)
<input type="checkbox"/>	Rechts-, Wirtschafts-, Personalberatung
<input type="checkbox"/>	Presse, Rundfunk, Fernsehen
<input type="checkbox"/>	Verlagswesen
<input type="checkbox"/>	Sonstige Dienstleistungen
<b>Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Krankenhäuser
<input checked="" type="checkbox"/>	Arztpraxen (ohne Zahnarztpraxen)
<input type="checkbox"/>	Veterinärmedizin
<input checked="" type="checkbox"/>	Sozialwesen nicht seniorenbezogen (Heime, Kindertagesstätten, Jugendzentren, Beratung, ambulante Dienste)
<input checked="" type="checkbox"/>	Sozialwesen seniorenbezogen (Heime, Pflege, Beratung, ambulante soziale Dienste)
<b>Bildung, Forschung, Kultur</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Private Aus- und Weiterbildung
<input checked="" type="checkbox"/>	Schulen
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschulen
<input checked="" type="checkbox"/>	Forschungseinrichtungen
<input type="checkbox"/>	Kunst, Kultur
<b>Verbände, Organisationen, Stiftungen (nicht gewinnorientiert)</b>	

<sup>3</sup> Listenheft, S. 3 - 6, <https://tu-dresden.de/zqa/ressourcen/dateien/projekte/sabs/listenheft.pdf?lang=de>

<input type="checkbox"/>	Kirchen, Glaubensgemeinschaften
<input checked="" type="checkbox"/>	Berufs-, Wirtschaftsverbände, Parteien, Vereine, internationale Organisationen (z.B. UN)
<input checked="" type="checkbox"/>	Allgemeine öffentliche Verwaltung (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherung)
<b>Sonstiges</b>	
<input type="checkbox"/>	
<b>hauptsächliche Arbeitsfelder</b>	
<b>Lehre/ Unterricht/ Forschung</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Lehre (Hochschule)
<input type="checkbox"/>	Unterricht (Schule)
<input checked="" type="checkbox"/>	Ausbildung/ Training – außerschulisch
<input checked="" type="checkbox"/>	Forschung und Entwicklung
<b>Beratung im pädagogischen/ psychischen/ sozialen/ theologischen Bereich</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Psychologische/ pädagogische/ soziale Beratung
<input checked="" type="checkbox"/>	Psychotherapie
<input checked="" type="checkbox"/>	Kinderbetreuung
<input checked="" type="checkbox"/>	Altenbetreuung
<input checked="" type="checkbox"/>	Erwachsenenbetreuung (Eingliederung ins Arbeitsleben, Behindertenbetreuung)
<input type="checkbox"/>	Kirchliche Dienste, Seelsorge
<b>Gesundheitsdienste</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Medizinische Versorgung, Heilen, Behandeln
<input checked="" type="checkbox"/>	Patientenbetreuung
<input type="checkbox"/>	Pflege / Therapie (medizinisch)
<input type="checkbox"/>	Rezepturen erstellen
<input type="checkbox"/>	Tierärztliche Tätigkeit
<input type="checkbox"/>	Zahnärztliche Tätigkeit
<b>Kaufmännischer Bereich/ Verwaltung</b>	
<input type="checkbox"/>	Geschäftsleitung/ Betriebsleitung
<input type="checkbox"/>	Assistenz der Geschäftsführung
<input type="checkbox"/>	Personalverwaltung, -betreuung
<input type="checkbox"/>	Personalentwicklung
<input type="checkbox"/>	Qualitätsmanagement
<input type="checkbox"/>	Projektmanagement
<input type="checkbox"/>	Kommunikationsmanagement
<input type="checkbox"/>	Controlling
<input type="checkbox"/>	Revision
<input type="checkbox"/>	Datenverarbeitung
<input type="checkbox"/>	Finanzen / Budget
<input type="checkbox"/>	Verkauf
<input type="checkbox"/>	Einkauf
<input type="checkbox"/>	Werbung / Marketing
<input type="checkbox"/>	Meinungsforschung
<input type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit
<input type="checkbox"/>	Lobbying
<input type="checkbox"/>	Rechtsbelange
<input type="checkbox"/>	Steuerbelange
<input type="checkbox"/>	Organisation
<input type="checkbox"/>	Administration / Verwaltung

<input type="checkbox"/>	Koordination
<input type="checkbox"/>	Disposition
<input type="checkbox"/>	Gästebetreuung / Gastgewerbe
<b>Beratung im wirtschaftlichen Bereich</b>	
<input type="checkbox"/>	Steuerberatung
<input type="checkbox"/>	Steuerprüfung
<input type="checkbox"/>	Wirtschaftsprüfung
<input type="checkbox"/>	Unternehmensberatung
<b>Recht / Sicherheit / Ordnung</b>	
<input type="checkbox"/>	Rechtsprechung
<input type="checkbox"/>	Rechtsanwaltstätigkeit
<input type="checkbox"/>	Rechtsberatung
<input type="checkbox"/>	Mediation
<input type="checkbox"/>	Polizei, private Sicherheitsdienste, Verteidigung
<input type="checkbox"/>	Zwangsvollstreckung
<b>Tätigkeiten im technischen Bereich</b>	
<input type="checkbox"/>	Planung / Entwicklung / Forschung
<input type="checkbox"/>	Projektplanung, Projektentwicklung (technisch)
<input type="checkbox"/>	Bauplanung / Bauleitung
<input type="checkbox"/>	Entwurf
<input type="checkbox"/>	Konstruktion
<input type="checkbox"/>	Fertigungsvorbereitung / Fertigungssteuerung
<input type="checkbox"/>	Projektsteuerung
<input type="checkbox"/>	Kalkulation
<input type="checkbox"/>	Softwareentwicklung
<input type="checkbox"/>	Hardwareentwicklung
<input type="checkbox"/>	Systembetreuung
<input type="checkbox"/>	Leitung von Softwareprojekten
<input type="checkbox"/>	Datenbanken entwickeln und betreuen
<input type="checkbox"/>	Netzwerkadministration
<input type="checkbox"/>	Messen und Prüfen
<input type="checkbox"/>	Betriebstechnik, Wartung und Instandhaltung
<input type="checkbox"/>	Montage / Inbetriebnahme
<input type="checkbox"/>	Sicherheitstechnik
<input type="checkbox"/>	Technische Ausführung
<input type="checkbox"/>	Systemanalyse
<input type="checkbox"/>	Verfahrensentwicklung
<input type="checkbox"/>	Umwelttechnik
<input type="checkbox"/>	Beratung / Consulting im technischen Bereich
<b>Tätigkeiten im Kommunikations-/ Kunstbereich</b>	
<input type="checkbox"/>	Journalismus
<input type="checkbox"/>	Schreiben
<input type="checkbox"/>	Lektorat
<input type="checkbox"/>	Dramaturgie
<input type="checkbox"/>	Fotografieren
<input type="checkbox"/>	Beitragsgestaltung
<input type="checkbox"/>	Übersetzen
<b>Sonstiges</b>	

<input type="checkbox"/>	
<b>Berufliche Stellung</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter/in, Prokurist/in, Direktor/in)
<input checked="" type="checkbox"/>	Wissenschaftlich qualifizierte Angestellte mit mittlerer Leitungsfunktion (z.B. Projekt-Gruppenleiter/in)
<input checked="" type="checkbox"/>	Wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualifizierte Angestellte (z.B. Sachbearbeiter/in)
<input type="checkbox"/>	Ausführende Angestellte (z.B. Verkäufer/in, Schreibkraft)
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständig in freien Berufen
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständige/r Unternehmer/in
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständige mit Honorar-/ Werkvertrag
<input checked="" type="checkbox"/>	Beamte im höheren Dienst
<input type="checkbox"/>	Beamte im gehobenen Dienst
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstige berufliche Stellung